



„Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets“

„Das Ruhrgebiet, das wäre ein eigener Roman.“

(Wolf Haas)

Lese- und Vortragsabend zur Literaturgeschichte  
des Ruhrgebiets im Strukturwandel nach 1960

Donnerstag, 13. Dezember 2019, 18.00 Uhr



Seit vier Jahren untersuchen die Literaturwissenschaftler Rolf Parr, Werner Jung, Britta Caspers und Dirk Hallenberger an der Universität Duisburg-Essen in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten Projekt die Geschichte der Ruhrgebietsliteratur seit den 1960er Jahren. In der Veranstaltung werden die Forschungsergebnisse vorgestellt und es wird aus einigen Texten gelesen.

Das Projekt untersucht die gegenseitigen Bezugnahmen und Verflechtungen der Literatur unterschiedlicher Genres über das Ruhrgebiet. Auf diese Weise werden Bezüge zwischen literarischen Positionen sichtbar, die Aufschluss über Kontinuitäten und Diskontinuitäten in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Ruhrgebiet geben. Neben der ‚klassischen‘, auf die industrielle Arbeitswelt bezogenen Literatur des Ruhrgebiets (Dortmunder Gruppe 61, Werkkreis Literatur der Arbeitswelt) wird die Vielfalt der Positionen der ruhrgebietsbezogenen Gegenwartsliteratur aufgezeigt. Das Ruhrgebiet erscheint als Handlungsort von Kriminalgeschichten, als Gegenstand literarischen Erinnerns und kabarettistischer Darstellungen oder in spezifisch interkultureller Perspektive.

Luzia Ernst (Universität Duisburg Essen, Folkwang Universität) liest ausgewählte Passagen aus den untersuchten Texten bekannter und weniger bekannter Autorinnen und Autoren.

Wo: Bibliothek des Ruhrgebiets  
im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets  
Clemensstr. 17-19  
44789 Bochum

Um eine Anmeldung wird gebeten:  
Tel: 0234 / 32 22 415  
E-Mail: hgr@rub.de  
Der Eintritt ist frei